

Czech Republic
Land of Stories

Region Vysocina



Welterbestätten
UNESCO



Region VYSOČINA

Die unversehrte Landschaft von Vysočina mit bewaldeten Hügeln und blühenden Wiesen zieht vor allem Liebhaber eines ruhigen Familienurlaubs an. Die Wander-, Radwanderwege und Sportstätten sind wiederum bei den Anhängern der aktiven Erholung gefragt. Auf ihre Kosten kommen auch Kunst- und Geschichtsliebhaber. Einen Besuch lohnt eine ganze Reihe von Museen und Galerien. Die vergangenen Jahrhunderte ließen in der Landschaft einige Burgen, Schlösser, Klöster wie auch Denkmäler der menschlichen Baukunst zurück. Viele Denkmale bilden einen bedeutenden Bestandteil nicht nur des nationalen, sondern auch des Weltkulturerbes – der historische Kern der Stadt Telč zusammen mit dem Renaissanceschloss, die Wallfahrtskirche des Hl. Johannes Nepomuk auf dem Berg Zelená hora in Žďár nad Sázavou und das einzigartig erhaltene jüdische Viertel mit Areal des ehemaligen Benediktinerklosters mit der romanisch-gotischen Basilika St. Prokop in Třebíč gehören zu den Denkmälern, die in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes der UNESCO eingetragen sind.

Das Dreieck der UNESCO - Welterbestätten in Vysočina

In der Tschechischen Republik gibt es derzeit vierzehn Denkmale, die in die Liste des Weltkultur und Naturerbes der UNESCO eingetragen sind. Drei von ihnen liegen auf dem Gebiet der Region Vysočina. Sie bilden ein imaginäres Dreieck, die Entfernung zwischen ihnen beträgt annähernd 40 km und so lassen sie sich alle bequem während eines Wochenendes besuchen. Und nicht nur das – in zwei Stunden Autofahrt sind auch die übrigen elf Sehenswürdigkeiten zu erreichen.





TELČ

HISTORISCHES ZENTRUM

In die Liste des UNESCO Weltkultur- und Naturerbes wurde es 1992 aufgenommen.

Das malerische Städtchen inmitten der Böhmischemährischen Höhe, 30 km von der österreichischen Grenze entfernt, auf halber Strecke zwischen Prag und Wien lockt seine Besucher in bereits vergessene Zeiten. Die Stadt bietet den Besuchern lebendige Begegnungen mit allen Baustilen des vergangenen Jahrtausends. Sie stellt ein einzigartiges architektonisches Ensemble dar, welches das Renaissanceschloss und der Stadtplatz dominieren.

Telč stellt ein einzigartiges architektonisches Ensemble dar, welches das Renaissanceschloss und der Stadtplatz dominieren. Das Gründungsdatum der Stadt ist nicht bekannt, die älteste erhaltene Erwähnung von Telč stammt aus dem Zeitraum 1333 – 1335. Seit 1339 war die Stadt im Besitz des Herrengeschlechts aus Hradec (Neuhaus), des zweitmächtigsten Geschlechts des 16. Jahrhunderts an der Grenze von Böhmen und Mähren. Dank seiner, vor allem dank Zacharias von Neuhaus, wandelte sich die ursprüngliche Wasserfestung zu einer reizvollen Renaissancestadt.

Mit Beginn des 17. Jahrhunderts gelangt Telč in den Besitz des Geschlechts der Slavatas, dann der Lichtenstein-Kastelkorns und ab den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts bis 1945 verwaltet das Schloss und die Stadt das Geschlecht der Podstátki-Lichtensteins. Den endgültigen Charakter verleihen dem Stadtplatz von Telč die Mariensäule, Brunnen, barocke Statuen, die Stadttore und der Bogengang, der durch auf Pfeilern basierende halbkreisförmige Arkaden geöffnet ist.



Die ursprüngliche gotische Burg ließ in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts Zacharias von Neuhaus zu einer Residenz im Renaissancestil umbauen. Der umfangreiche Komplex des Renaissanceschlusses stammt aus der Werkstatt des Architekten B. Maggi aus Arongo. Im Schlossinnern beeindruckt die prachtvollen Innenräume mit einer einzigartigen Verzierung, zeitgenössischer Einrichtung und wertvollen Sammlungen. Zum Schlossareal gehören auch eine Galerie und unterirdische Räume, der Schlossgarten und Park mit Gewächshäusern.

Was sonst noch besuchen...

Vysočina-Museum Jihlava, Zweigstelle Telč

Gegenwärtig hat das Museum Telč seine vorübergehenden Räume im Universitätszentrum der Masaryk-Universität in Telč. Bestandteil der Expositionen sind Gegenstände, welche die historische Vergangenheit der Stadt belegen, kirchliche Denkmäler, Hochzeitsgirlanden oder auch ethnografische Sammlungen. <http://muzeum.ji.cz>

Telč'er Untergrund

Nicht nur unter den meisten Häusern auf dem Zacharias von Neuhaus Platz, sondern auch unter einem Teil des Schlossareals gibt es mittelalterliche Kellergewölbe. Die einzelnen, manchmal auch zweigeschossigen Keller waren durch ein Geflecht von Gängen verbunden, deren zugänglicher Teil fast 150 Meter lang ist. Die interaktive unterhaltsame und lehrreiche Ausstellung stellt die Stadt Telč und Umgebung sowie bedeutende Momente in der Entwicklung der Stadt vor.

Herrenhof Telč

Der Komplex einst verfallener Wirtschaftsgebäude hat sich nach einer umfangreichen Rekonstruktion in ein interaktives Zentrum für Freizeitaktivitäten und Touristik verwandelt, das aber seine Geschichte weiterhin in Ehren hält. Das Areal bietet die Ausstellung Leben unterhalb des Schlosses, die Spielhalle Bei den Tieren, einen Kletterpark und eine Kletterwand. www.panskydvurtelec.cz

Herrenhof Telč www.panskydvurtelec.cz – Ausstellung zur Geschichte des Eisenbahnverkehrs www.pokoleji.cz – Burg Roštejn www.hrad-rostejn.cz – Kloster Nová Říše www.klaster.novarise.cz – Haus Telč www.telcsky-dum.cz – Nationaler Geopark Vysočina www.geopark-vysocina.cz



WISSENSWERTES

- Das älteste erhaltene Baudenkmal der Stadt ist der 49 Meter hohe spätromantische Heilig-Geist-Turm aus der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts.
- Während der Saison sind in Telč der St.-Jakob-Turm, der Heilig-Geist-Turm sowie der Aussichtsturm Oslednice zugänglich.
- Am Ende des Deichs des Teichs Ulický steht ein Granitbildstock aus dem Jahr 1480, einer der ältesten in Vysočina.
- Der Geopark Vysočina bedeckt den Bereich des Hochlandes Javořická vrchovina mit dem höchsten Berg der Böhmischemährischen Höhe Javořice/Ahornberg.



INFORMATIONSZENTREN UND KONTAKTE

Informationszentrum des Stadtamtes Telč
nám. Zachariáše z Hradce 10, 588 56 Telč
Tel.: (+420) 567 112 407, (+420) 567 112 408
E-Mail: info@telc.eu
www.telc.eu

Touristeninformationszentrum Herrenhof Telč
Slavatovská 86, 588 56 Telč
Tel.: (+420) 564 403 780
E-Mail: info@panskydvurtelec.cz
www.panskydvurtelec.cz

Staatliches Schloss Telč
nám. Zachariáše z Hradce 1, 588 56 Telč
Tel.: (+420) 567 243 821, 567 243 943, 602 793 963
E-Mail: info@zamek-telc.cz, telc@telc.npu.cz
www.zamek-telc.eu

ŽĎÁR NAD SÁZAVOU



WALLFAHRTSKIRCHE DES HL. JOHANNES VON NEPOMUK AUF DEM GRÜNEN BERG
In die Liste des UNESCO Weltkultur- und Naturerbes 1994 aufgenommen.

Am Oberlauf des Flusses Sázava (Sasau), mitten im Herzen der Böhmischo-mährischen Höhe, liegt in der wunderschönen natürlichen Szenerie des Landschaftsschutzgebiets Žďárské vrchy (Saarer Berge) die Stadt Žďár nad Sázavou (Saar). Die ursprüngliche Siedlung entstand an einem alten Landesweg, an dem von Boček von Zbraslav 1252 gegründeten Zisterzienserkloster. Allerdings wurde Žďár nad Sázavou erst 1607 zur Stadt erhoben.



Der Bau der Wallfahrtskirche des Hl. Johannes von Nepomuk auf dem Grünen Berg in der Nähe des Zisterzienserklosters wurde dank der jahrelangen, engen und äußerst fruchtbaren Zusammenarbeit zweier außerordentlicher Persönlichkeiten realisiert. Der Anstoß kam vom Abt der Saarer Zisterzienserklosters, Václav Vejmluva, der ganz nachweislich ein Verehrer von Johannes von Nepomuk war, und mit dem Projekt des Baus wurde der berühmte Architekt Johann Blažej Santini-Aichel beauftragt. Angesichts der Bedeutung, die dieser Kirche beigelegt wurde, wurde für den Bau eine Anhöhe über dem Kloster ausgewählt. Die Kirche wurde im September 1722 eingeweiht und wurde zum ersten großen Heiligtum, das dem Hl. Johannes von Nepomuk geweiht war.

Die Kirche gilt als Santinis Schaffenshöhepunkt und stellt ein zeitloses Werk, ohne die konventionellen Elemente der zeitgenössischen Architektur dar. Sie ist auf dem Grundriss eines fünfzackigen Sterns errichtet. Die Symbolik der Zahl Fünf geht von einer Legende aus, in der es heißt, dass an der Stelle, wo Johannes von Nepomuk in der Moldau ertrank, eine Krone aus fünf Sternen erschien. Die magische Symbolik der Zahl Fünf taucht dann wiederholt auch in weiteren Elementen des Baus auf. In der Kirche befinden sich fünf Kapellen mit fünf Altären, die Kirche ist über fünf Eingänge zugänglich, in der Kuppel der Kirche gibt es fünf vergoldete achtzackige Sterne und auch insgesamt fünf Sterne in den Lünetten über den Fenstern. Der Gang rund um die Kirche hat den Grundriss eines fünfzackigen Sterns und wird von fünf Toren und fünf Kapellen unterbrochen.

Was sonst noch besuchen...

Schloss Žďár nad Sázavou

Es handelt sich um einen lebendigen und kreativen Ort, der den Besuchern ein ganztägiges Erlebnis bietet - eine Führung Auf den Spuren Santinis, eine Dauerausstellung Die Kunst des Barocks aus den Sammlungen der Nationalgalerie Prag, Lehrpfade rund um die Schlosssteiche, ein Café, einen Geschenkartikelladen oder eine Kinderecke. 2015 wurde auf dem Areal des Schlosses das Museum der neuen Generation, eine einzigartige Erlebnisausstellung mit interaktiven Elementen eröffnet. Das Erdgeschoss der Ausstellung ist dem Zisterzienserorden und dem düsteren Mittelalter gewidmet, die erste Etage bietet einen Blick in die schöne und farbige Welt des Barocks. www.zamekzdar.cz



Unterer Friedhof und barocke Brücke

Ganz in der Nähe des Schlosses, des ehemaligen Klosters, befinden sich weitere Bauten, die ebenfalls mit dem Architekten J. B. Santini zusammenhängen. 1709 wurde nach seinem Entwurf auf dem Grundriss eines Schädels der Untere Friedhof mit vier Kapellen errichtet. Die Besichtigung des Unteren Friedhofs kann mit der Verwaltung der Wallfahrtskirche des Hl. Johannes von Nepomuk auf dem Grünen Berg vereinbart werden. In den sechzig Jahren des 18. Jahrhunderts schuf ein unbekannter Bildhauer acht Heiligenstatuen, deren Kopien die alte dreibogige Steinbrücke zieren.

Lehrpfad rund um den Grünen Berg

Der Lehrpfad hat zwei Rundgänge. Der erste, ein Spaziergang mit einer Länge von 2,1 km befindet sich in der Umgebung des Teichs Bránský und stellt einige nicht sonderlich bekannte Bauten Santinis vor. Der zweite Rundgang mit einer Länge von 2,6 km ist ein Ausflug an Orte mit höchstem Natur- und Landschaftsschutz. Er führt durch die Umgebung des Teichs Konvent und von den Aussichtsmolen kann das Schloss Žďár nad Sázavou bewundert werden.

Modell-Königreich www.mkzdar.cz – Statuen von Michal Olšiak www.zdarns.cz – LSG Saarer Berge <http://zdarskevrchy.ochranaprody.cz/> – Erholungsgebiet Pilák www.pilak.cz



WISSENSWERTES

Santini komponierte in sein Projekt eine Fünfersymbolik auf der Grundlage der Legende von Johannes von Nepomuk ein. Es handelt sich um die Symbolik der fünf Wunden Christi, aber auch der fünf Buchstaben im lateinischen Wort tacui („ich habe geschwiegen“) und vor allem der fünf Sterne im Heiligenschein des Märtyrers, die dieser Legende nach in der Moldau über dem versunkenen Körper erschienen. In der Kuppel ist wiederum die Zunge des Heiligen als Attribut der Wahrung des Beichtgeheimnisses abgebildet.



INFORMATIONSZENTREN UND KONTAKTE

Touristeninformationszentrum
nám. Republiky 24, 591 02 Žďár n. S.
Tel.: (+420) 566 628 539, 566 625 808
E-Mail: ticzdarns@seznam.cz
www.zdarns.cz

Wallfahrtskirche des Hl. Johannes von Nepomuk auf dem Grünen Berg
591 02 Žďár nad Sázavou
Tel.: (+420) 724 758 993
E-Mail: info@zelena-hora.cz
www.zelena-hora.eu

Schloss Žďár nad Sázavou
Zámek 8/8, 591 02 Žďár n. S. 2
Tel.: (+420) 566 629 152, 602 565 309
E-Mail: info@zamekzdar.cz
www.zamekzdar.cz

TŘEBÍČ



DAS AREAL DES EHEMALIGEN BENEDIKTINERKLOSTERS MIT DER ST. PROKOP-BASILIKA, DEM JÜDISCHEN VIERTEL MIT FRIEDHOF
In die Liste des UNESCO Weltkultur- und Naturerbes 2003 aufgenommen.

In den vielen Jahrhunderten ihrer Existenz wurde die Stadt zu einem bedeutenden Zentrum von Vysočina. Sie entstand auf den Fundamenten einer mittelalterlichen Siedlung, deren Anfänge mit der Gründung des Benediktinerklosters im Jahre 1101 durch mährische Priester verbunden sind. Das Kloster gehörte zu den reichsten im ganzen Königreich und war ein bedeutendes Bildungszentrum. Die günstige Lage des Klosters zwischen den königlichen Städten Brünn, Jihlava und Znojmo war der Anstoß für die Gründung einer Stadt an beiden Ufern des Flusses Jihlava. Die älteste erhaltene Urkunde stammt aus dem Jahr 1277, zur Stadt wurde Třebíč 1335 erhoben. Von der Bedeutung der Stadt zur Zeit ihrer Gründung zeugt der ausgedehnte Stadtplatz mit einer Reihe malerischer Bürgerhäuser.

St.-Prokop-Basilika

Die romanisch-gotische Basilika steht an der Stelle einer ursprünglichen hölzernen Klosterkirche. Der Bau wurde bei der Belagerung Třebíč's durch das ungarische Heer von Matthias Corvinus im Jahre 1468 erheblich in Mitleidenschaft gezogen und wurde dann mehr als zwei Jahrhunderte für weltliche Zwecke als Pferdestall, Kornspeicher und Brauerei genutzt. Nach einer Rekonstruktion in den Jahren 1725 – 1731 wurde sie dem Hl. Prokop geweiht und begann erneut, kirchlichen Bedürfnissen zu dienen. Zu den wertvollsten Teilen gehören die romanische Krypta mit der ursprünglichen, über sieben Jahrhunderte alten Deckenzimmerung zwischen den steinernen Rippen des Gewölbes, die Einwölbung des Presbyteriums mit einem doppelten achteiligen Gewölbe, das Rundfenster „Rosette“ im Ostteil der Apside und das nördliche Eingangsportal. Ihre heutige Gestalt erhielt die Basilika bei Umgestaltungen, die in den Jahren 1924 – 1935 der Architekt Kamil Hilbert beaufsichtigte.



Jüdisches Viertel

Třebíč gehörte einst zu den bedeutenden Zentren jüdischer Kultur in Mähren, wie das hiesige einzigartig erhaltene Viertel bezeugt. Die erste schriftliche Erwähnung der Anwesenheit von Juden in Třebíč stammt aus dem Jahr 1338. Nach 1723, als Juden laut Gesetz verpflichtet waren, in Ghettos zu leben, zogen die Familien in das Gebiet Podklášteří. Das Jüdische Viertel bildet ein Ensemble von 123 erhaltenen Häusern, die von Objekten ehemaliger jüdischer Institutionen - Rathaus, Rabbinerhaus, Armenhaus, Krankenhaus und Schulen ergänzt werden. Die Vordere (Alte) Synagoge befindet sich am westlichen Rand des ehemaligen Ghettos und dient heute der Tschechoslowakischen Hussitischen Kirche. Die Hintere (Neue) Synagoge wurde um das Jahr 1669 im Renaissancestil errichtet. Auf der Frauengalerie ist eine Ausstellung zu den jüdischen Traditionen und Gebräuchen untergebracht und der Besucher bekommt hier auch ein Modell des jüdischen Ghettos zu sehen, wie es im Jahr 1850 aussah.



Haus von Seligmann Bauer

Das Haus ließ kurz vor 1798 Seligmann Bauer auf dem sog. Španělov-Grundstück bauen. Seine Bedeutung und sein Wert bestehen vor allem in seiner direkten Verbindung mit dem Objekt der Hinteren Synagoge. Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich ein Trödelladen, der an eines der üblichen, von der jüdischen Bevölkerung einst betriebenen Gewerbe erinnert. Im hinteren Trakt findet sich eine modern ausgestattete Küche, die eine gelegentliche Zubereitung von koscheren Speisen ermöglicht. Die erste Etage stellt das typische Wohnen einer nicht sonderlich vermögenden jüdischen Familie in der Zeit zwischen den Weltkriegen dar.

Jüdischer Friedhof

Die Lage des mittelalterlichen Friedhofs der Třebičer Juden lässt sich nicht genau bestimmen. In der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts entstand eine neue Begräbnisstätte auf dem Hang Hrádek. Mit seiner Ausdehnung von 11772 m² gehört er zu den größten jüdischen Begräbnisstätten hierzulande. Auf dem gesamten Friedhof befinden sich annähernd 11000 Gräber und fast 3000 Grabsteine, der älteste stammt aus dem Jahr 1631. Bestandteil des Friedhofs ist eine Zeremonienhalle aus dem Jahr 1903.



Was sonst noch besuchen...

Schloss Třebíč – Vysočina-Museum Třebíč

Das Museum residiert im ehemaligen Schloss der Wallensteins, das im 16. Jahrhundert aus einem ursprünglichen Benediktinerkloster umgebaut wurde. Der Haupteingang ins Schlossareal liegt zwischen zwei Renaissancegebäuden. Das eigentliche, dreiflügelige Schlossgebäude schließt den quadratischen Hof mit der St.-Prokop-Basilika ab. Westlich vom Schloss erstreckt sich ein Park, östlich die Einfriedungsreste der Türme der Klosterbefestigung. Im Schloss haben vier thematisch eigenständige Ausstellungen Platz gefunden: die mineralogische Trasse Welt der unbelebten Natur, die Klosterausstellung Welt der Portale und Tore, der Schlossrundgang Die Wallensteins in Třebíč und die Museumsausstellung Menschen. Orte. Schicksale. www.muzeumtr.cz

Stadtturm

Der Turm an der St.-Martinskirche entstand ursprünglich als Bestandteil des städtischen Befestigungssystems. Er stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, er ist 75 m hoch und von der Galerie in einer Höhe von 35 m bietet er eine Aussicht auf die gesamte Stadt. Die Turmuhr zählt mit ihren Maßen (Durchmesser des Ziffernblatt 5,5 m, Höhe der Ziffern 60 cm) zu den größten auf dem europäischen Kontinent. www.visittrebic.eu

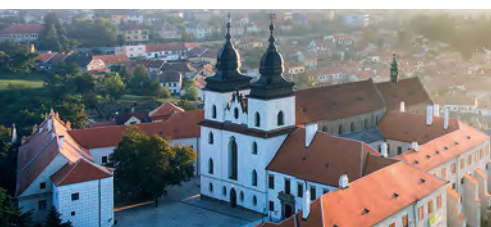
Auf den Spuren von Äbten und Rabbinern

Begeben Sie sich auf den Lehrpfad, sammeln Sie Stempel und erhalten Sie eine Belohnung! Alle drei wertvollsten Denkmäler verbindet der Lehrpfad „Auf den Spuren von Äbten und Rabbinern“, der etwas aus dem Leben beider Religionsgemeinschaften aufzeigt, die in Třebíč über Jahrhunderte in enger Nachbarschaft lebten. Der Lehrpfad macht die Besucher mit den interessantesten Orten, der Geschichte der jüdischen Häuser, den jüdischen Synagogen und der christlichen Basilika vertraut. Zum Lehrpfad gibt es eine Broschüre, auf der Sie Stempel aus den Informationszentren sammeln und eine Belohnung erhalten können. www.visittrebic.eu

Aussichtsturm Auf dem Höllenhügel www.visittrebic.eu – Aussichtsturm Wasserturm Kostelíček www.visittrebic.eu
– Interaktive Ausstellung Zeitreisen www.visittrebic.eu – Alternator-Ökotechnisches Zentrum Třebíč www.alternator.cz

WISSENSWERTES

- Nach Jerusalem sind die jüdischen Denkmäler in Třebíč die einzigen, die eigenständig unter den Schutz der UNESCO gelangt sind.
- Eine bedeutende Persönlichkeit von Třebíč war Antonín Kalina, der als Blockwart im Konzentrationslager Buchenwald mehr als 900 jüdische Jungen rettete.



INFORMATIONSZENTREN UND KONTAKTE

Touristeninformationszentrum Basilika
Zámek 1, 674 01 Třebíč
Tel.: (+420) 568 610 022, 777 746 982
E-Mail: infobazilika@mkstrebic.cz
www.visittrebic.eu

Touristeninformationszentrum Hintere Synagoge
Soubakova 1/44, 674 01 Třebíč
Tel.: (+420) 568 610 023, 775 707 506
E-Mail: infosynagoga@mkstrebic.cz
www.visittrebic.eu

Touristeninformationszentrum Nationalhaus
Karlovo nám. 53, 674 01 Třebíč
Tel.: (+420) 568 610 021, 775 707 503
E-Mail: info@mkstrebic.cz
www.visittrebic.eu

Regelmäßige Veranstaltungen



TELČ

- Mai** **Folklore im Mai** – Treffen von Folklore-Ensembles
Um das Stiefelchen aus dem märchenhaften Telč – Wettbewerb der Funkengarden
Revue der Veteranen – Ausstellung historischer Verkehrstechnik mit Begleitprogramm
- Juli** **Französisch-tschechische Musikakademie** – Meisterkurse der ersten Musik für Studenten der Musikschulen ganz Europas, Konzerte
Zwischen zwei Toren – Retro-Autorenn
- August** **Ferien in Telč** – Festival - Konzerte, Theater, Ausstellungen, Nocturno
Historisches Fest Zacharias von Hradec und Katharina von Waldstein
Wettkampf der Drachenboote auf dem See Štěpnický rybník
Ballons über Telč – Flüge mit Heißluftballons
- September** **Tag des offenen Denkmals** – Konzerte, Ausstellungen, Videoprojektionen
St. Wenzel-Feier – Handwerkermarkt, Umzug des Hl. Wenzel mit Gefolge
- Oktober** **Abfischen des Sees Štěpnický rybník**
- Dezember** **Weihnachtsferien in Telč** – Krippenspiele, Ausstellungen, Weihnachtsmarkt



ŽĎÁR NAD SÁZAVOU

- März–April** **Passionsspiel „Was geschah mit Jesus“** – Theaterspiel über Leben, Tod und feierliche Auferstehung Jesu Christi
- Mai** **Offene Gärten** – Besichtigung der erblühten Schlossgärten und eine Reihe von Kulturprogramme
St. Johannes-Kirmes
Tag der Stadt Žďár – Feierlichkeiten zur Erhöhung von Žďár zur Stadt
- Juni** **Unter dem Grünen Berg Festival** – ein Projekt alternativer Kunst
- Juli** **Korespondance** – Internationales Festival des zeitgenössischen Tanzes und des Bewegungstheaters
- August** **Horácký džbánek** – Festival der Folklore-Musik
Drachenboote – Wettkämpfe der Drachenboote auf dem See Velkém Dářko
- September** **Vogelbeer-Fest** – Festival des musikalischen und dramatischen Schaffens
Santinis Barockfest – zu Ehren des genialen Baumeisters Santini
Tag des Landlebens auf dem Schloss
- Dezember** **Krippenspiel**



TŘEBÍČ

- März** **Theaterfestival 2-3-4 Schauspieler** – eine Parade von Kammertheater-Inszenierungen
- Mai** **Musikfesttage mit Václav Hudeček** – ein Festival der klassischen Musik
- Juni** **Záměstí** – Multikultur- und Rock-Festival
- Juli** **Wiederbelebte Judenviertel** – Rückkehr des Judenviertels in die Zeit seiner Blüte
Filme für Karl IV – populäre Film-Show
Šamajim – ein Festival jüdischer Kultur
Drei Kappen-Fest – historisches Stadtfest
- August** **Kartoffelese** – Folklore-Festival
- September** **Tag der Stadt** – ein Familienfest
St. Martinsfest – Wintereinzugsfeier mit traditioneller Gastronomie
- November** **Weihnachtsmarkt** – mit Kulturprogramm

Vysocina





Vysočina Tourism

Na Stoupách 144/3

586 01 Jihlava, Tschechische Republik

Email: info@vysocinatourism.cz

www.vysocinatourism.cz

www.vysocina.eu

www.vysocina.eu/temata

Facebook: [@regionvysocina](https://www.facebook.com/regionvysocina)

Instagram: [@regionvysocina](https://www.instagram.com/regionvysocina)

Welterbestätten UNESCO Vysočina

Herausgeber: Vysočina Tourism

Fotos: Archiv von Vysočina Tourism,
Archiv von Czech Tourism, Stadt Telč,
Stadt Žďár nad Sázavou, Archiv von MKS
Třebíč, Archiv der römisch-katholischen
Kirche in Žďár nad Sázavou, Archiv
des Nationaldenkmal Institut in Telč,
Archiv des Schlosses Žďár nad Sázavou

Grafische Gestaltung: BigPoint

Druck: Jiprint, s.r.o.

Auflage: 3 000 Stk

Erscheinungsjahr: 2019

Nicht zum Verkauf bestimmt

